

Ein Jahr nach der Landtagswahl

Vor gut einem Jahr wurde ich in den Landtag von Baden-Württemberg gewählt. Dieses Mal ging es bei der Wahl gerechter zu: Die Prozenz gaben den Ausschlag und nicht die Anzahl der Stimmen in den unterschiedlich großen Wahlkreisen. Die alte Landesregierung hatte diese wichtige Wahlrechtsänderung auf den Weg gebracht hat.

Mit 23,8 Prozent lag ich über dem Landesschnitt der SPD und meine Wählerinnen und Wähler sorgten dafür, dass unser Wahlkreis wieder mit zwei Abgeordneten in Stuttgart vertreten ist.

Im Februar 2011 titelte die Backnanger Kreiszeitung nach einem Redaktionsgespräch mit mir: „Sachargumente statt Freibier“, „Lieber ein grüner Ministerpräsident als Mappus“ und „SPD-Kandidat Gernot Gruber will den glaubwürdigen und verlässlichen Weg gehen“. Auf die drei Aussagen „Ministerpräsident“, „Sachargumente“ und „Glaubwürdigkeit“ möchte ich in dieser Kolumne eingehen.

Die Aussage zum künftigen Ministerpräsidenten wurde durch die Wahl am 27. März Wirklichkeit. Mir wäre es lieber gewesen, wenn Rot vor Grün gelegen

hätte. Ich bin aber froh, dass die Grünen mit Winfried Kretschmann einen überzeugenden Spitzenkandidaten aufgestellt

hätte. Ich bin aber froh, dass die Grünen mit Winfried Kretschmann einen überzeugenden Spitzenkandidaten aufgestellt hätten. Er ist auch ein guter Ministerpräsident und hat etwas zu sagen, wenn er bei Landtagsitzungen – im sogenannten Plenum – das Wort ergreift. Überrascht war ich über Kretschmanns Ankündigung, alle Regierungspräsidenten ersetzen zu wollen. Bei der Klausur der SPD-Fraktion in Singen hatte ich mich dafür starkgemacht, dass die Regierungspräsidenten im Amt bleiben, wenn die Leistung und die Loyalität zur Regierung stimme. Nachfolgeregelungen sollten dann anstehen, wenn Regierungspräsidenten – wie in Karlsruhe – in Ruhestand gehen. Der jetzige Kompromiss ist vernünftig.

Die Nichtannahme der Unterschriften

zur Polizeistrukturreform durch den Pressesprecher des Innenministeriums war ein Fehler. Mein Haller Kollege Sa-

kellariou und ich haben uns dafür eingesetzt, dass die Landesregierung diesen Fehler eingesteht. Ich habe mich gefreut, dass Ministerpräsident Kretschmann die Unterschriften noch entgegengenommen hat, und

dass sich der Amtschef des Innenministeriums für diesen Fehler des Pressesprechers öffentlich entschuldigt hat. Exministerpräsident Stefan Mappus hat am Parlament vorbei den 5 Milliarden teuren Kauf der EnBW-Aktien eingefädelt. Der von der SPD angerufene Staatsgerichtshof hat die Umgehung des Parlaments als Bruch der Landesverfassung festgestellt. Eine Entschuldigung von Mappus steht bis heute aus.



...der
Landtags-
abgeordnete
Gernot Gruber

Zum Thema Sachargumente und Glaubwürdigkeit: Ich versuche in meiner Arbeit im Landtag, in der Presse, bei Infoständen und in Bürgergesprächen Hintergründe von Entscheidungen zu erläutern, mit Argumenten zu werben, keine falschen Versprechungen zu machen.

Ein Jahr nach der Wahl hat die grünrote Landesregierung die Unterrichtsversorgung verbessert (unter anderem wurden rund 4000 Lehrstellen nicht gestrichen und 200 zusätzliche Krankheitsvertreter eingestellt), mehr Geld für die Schulsozialarbeit und die Schülerförderung bereitgestellt, einen Haushalt ohne neue Schulden aufgestellt, die Energiewende vorangetrieben und die Kommunen mit mehr Geld für ihre Aufgaben ausgestattet.

Auch bei der Vergabe von Fördergeldern hat unser Wahlkreis einen guten Schnitt gemacht. Keine schlechte Bilanz für das erste Jahr – für das Land und für unseren Raum.

Die Stuttgarter Nachrichten titelten: „Mittelstand gibt Grün-Rot Bestnoten“.

Bkz 13.04.12